



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie wurden bei uns für eine **Magenspiegelung** (Gastroskopie) angemeldet.

Bitte lesen Sie diese Unterlagen nach Erhalt durch. Füllen Sie die unten stehenden **Fragen** und die **Einverständniserklärung** vollständig aus und bringen Sie dieses Dokument datiert und unterschrieben zur Untersuchung mit.

Falls Sie die Blutgerinnung beeinflussende Medikamente (z.B. **Marcoumar, Aspirin Cardio, ASS, Alcacyl, Tiatral, Plavix, Clopidogrel, Xarelto, Sintrom, Eliquis, Pradaxa, Brilique, Prasugrel, Warfarin, Grippemittel, Schmerzmittel, Rheumamittel, Diabetesmedikamente (Zucker)**) einnehmen oder **Insulin** spritzen, bitten wir Sie rechtzeitig (idealerweise mindestens 1 Woche vor der Untersuchung) die weitere Einnahme bzw. Dosierung **mit Ihrem/r verordnenden Arzt/Ärztin oder uns zu besprechen**.

	Ja	Nein
Haben Sie in den letzten 7 Tagen Medikamente eingenommen, welche die Blutgerinnung beeinflussen können (s. oben)? Wenn ja, welche ?		
Haben Sie schwere Allergien/Unverträglichkeiten gegen Medikamente, Nahrungsmittel, Latex? Wenn ja, welche?		
Leiden Sie an einem Herzklappenfehler, an einer schweren Herz- oder Lungenkrankheit?		
Tragen Sie einen Herzschrittmacher, einen Defibrillator oder ein Metallimplantat?		
Leiden Sie an einem Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)		
Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung bekannt?		
Haben Sie lockere Zähne, eine Zahnprothese oder eine Zahnkrankheit?		
Haben Sie den Eindruck, dass Sie nach kleinen Verletzungen länger als andere bluten?		
Haben Sie längere oder schwere Blutungen im Rahmen einer Operation gehabt?		
Besteht in Ihrer Familie eine Erkrankung mit vermehrter Blutungsneigung (Bluter)?		
Bei Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?		

Einverständniserklärung

Ich, die/der Unterzeichnende, habe das Informationsblatt zur Kenntnis genommen. Ich wurde zu meiner Zufriedenheit über Grund, Ablauf und mögliche Risiken der **Magenspiegelung** aufgeklärt und habe diese verstanden.

Ich bin mit der Durchführung der Magenspiegelung einverstanden	Ja	Nein
Ich bin mit der Verabreichung von Schlaf-/Schmerzmitteln einverstanden und ich weiss, dass ich während 12 Stunden nicht Autofahren darf.	Ja	Nein
Hiermit ermächtige ich den Arzt Dr. med. Norman Büchel (FMH Gastroenterologie) medizinische Akten über mich zur Einsicht anzufordern, sowie medizinische Ergebnisse dem Hausarzt oder dem nachbehandelnden Arzt/Institution (Spital und Klinik) zuzusenden.	Ja	Nein

Datum:

Name Patient/in

Name Arzt

Unterschrift



Informationsblatt zur Magenspiegelung (Gastroskopie)

Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung?

Bei der Magenspiegelung werden Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm untersucht. Es können Erkrankungen dieser Organe erkannt (z.B. Entzündungen, Geschwüre, Polypen, Tumoren, Krampfadern, Weizenunverträglichkeit, Zwerchfellbruch, Verengungen etc.) und z.T. auch endoskopisch behandelt werden.

Welche Vorbereitungen sind für eine Magenspiegelung nötig?

Bitte nehmen Sie ab 6 Stunden vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich, da für die Untersuchung der obere Verdauungstrakt frei von Speiseresten sein muss. Das Trinken klarer, fettarmer Flüssigkeiten (keine Milch!) ist bis 2 Stunden vor dem Termin erlaubt.

Am Untersuchungsmorgen lassen Sie Ihre regulären Medikamente (Blutdruckmedikamente, Vitamintabletten, Magenschutzmittel, Cholesterinsenker, Diabetestabletten etc.) weg, ausser Ihr/e Arzt/Ärztin weist Sie ausdrücklich auf deren Einnahme hin. Falls Sie Insulin spritzen, sprechen Sie sich mit dem/der behandelnden Arzt/Ärztin über eine allfällige Dosisreduktion ab.

Fahrtüchtigkeit/Arbeitsfähigkeit?

Für die Untersuchung werden Ihnen in der Regel Schlafmedikamente verabreicht. **Bis 12h nach diesen Medikamenten dürfen Sie weder Fahrzeuge lenken, Maschinen führen, gefährliche Arbeiten verrichten noch Verträge abschliessen.** Sorgen Sie für eine Begleitung oder kommen Sie mit dem öffentlichen Verkehr.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?

Zur Verabreichung eines schnell und kurz wirksamen Schlafmittels (in der Regel Propofol) wird Ihnen vor der Untersuchung durch die Praxisassistentin ein Venenzugang gelegt. Aufgrund des Schlafmittels erfolgt die Untersuchung für Sie sehr angenehm und schmerzfrei. Die eigentliche Magenspiegelung dauert in der Regel nur knapp 10 Minuten. Untersucht wird mit einem dünnen, beweglichen 'Schlauch' (dem sog. Endoskop), an dessen Spitze eine hochauflösende Kamera angebracht ist. Neben der genauen Betrachtung der Schleimhaut können bei Bedarf auch Gewebeproben entnommen oder verschiedene Therapien durchgeführt werden (zum Beispiel Blutstillung, Aufdehnung einer Verengung oder Polypenentfernung).

Während der gesamten Untersuchung sind immer mindestens zwei Personen anwesend und der Kreislauf sowie die Atmung werden kontinuierlich überwacht. Sobald Sie nach der Untersuchung wieder wach sind, informiert Sie der behandelnde Arzt über die erhobenen Befunde und das weitere Vorgehen.

Welche Risiken sind mit der Magenspiegelung verbunden?

Eine Magenspiegelung ist eine sehr risikoarme Untersuchung. Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder Blähungen auftreten. Schwere Komplikationen sind extrem selten (2 pro 10'000 Untersuchungen); zu erwähnen sind Blutungen, Verletzung der Organwand (Perforation), allergische Reaktion, Verletzung des Kehlkopfes, Infektion oder Zahnschäden (v.a. bei vorbestehend defekten Zähnen). Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann es in seltenen Fällen zu Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen, weshalb eine entsprechende Überwachung erfolgt.

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung dürfen Sie wieder normal Essen und Trinken, sobald Sie Ihren Speichel problemlos schlucken können. Ihre gewohnten Medikamente dürfen Sie ebenfalls wieder normal einnehmen ausser der/die behandelnde Arzt/Ärztin instruiert Sie anderweitig.

Treten nach der Magenspiegelung Bauchschmerzen oder andere Beschwerden auf (z.B. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) oder kommt es zu Blut im Stuhl (meist in Form von schwarzem, dünnflüssigem Stuhl), informieren Sie unmittelbar Ihre/n Arzt/Ärztin oder gehen Sie auf eine Notfallstation.

Fragen zur Untersuchung?

Natürlich werden Sie vor der Untersuchung noch Gelegenheit haben, mit dem durchführenden Arzt offene Fragen und Unsicherheiten zu klären.